

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



FoodAuthent | Daten und Fakten

Das Forschungsprojekt FoodAuthent schafft Rahmenbedingungen und Anreize, Fingerprinting-Verfahren routinemäßig einzusetzen, um die Qualität von Lebensmitteln zu sichern und zu überwachen. Das geplante System sammelt, analysiert und verwertet Daten zum chemischen Fingerabdruck von Lebensmitteln und ermöglicht so einen Nachweis über deren Echtheit. Dazu werden cloud-basierte Fingerprinting-Datenbanken mit Datenanalyseverfahren und chargengenaue Produktinformation verknüpft. Weitere Informationen unter www.foodauthent.de.

- Projektname: FoodAuthent
- Projektlaufzeit: September 2016-Dezember 2019
- Projektförderung: Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.
- Konsortium: Projektpartner aus den Bereichen Datamining, Lebensmittelanalytik, Lebensmittelhandel, Softwareentwicklung und Standardisierung:
- benelog GmbH & Co. KG
 - Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
 - Eurofins Analytik GmbH
 - GS1 Germany GmbH (Konsortialführer)
 - Lablicate GmbH
 - Universität Konstanz (FB Informatik und Informationswissenschaft)
- Beirat:
- Dr. Thomas Kuballa, Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt (CVUA) Karlsruhe
 - Prof. Dr. Franz Ulberth, Joint Research Centre
 - Prof. Dr. Christoph Steinbeck, Friedrich-Schiller-Universität



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektziele:

- Erhöhung der Transparenz entlang der Lieferkette bis hin zum Verbraucher und damit auch Vorbeugung von Lebensmittelbetrug
- Entwicklung eines Systems zum Nachweis von Produktauthenzität: eine ganzheitliche Lösung (fAuthent-System), das die nötigen Voraussetzungen für den routinemäßigen Einsatz von Fingerprinting-Analyseverfahren im Lebensmittelsektor und in der amtlichen Überwachung schafft
- Im Detail: Entwicklung von kooperativ nutzbaren und cloud-basierten Fingerprinting-Datenplattformen, offenen Datenstandards, Mustererkennungs- und Datenanalyseverfahren sowie Schnittstellen zu privatwirtschaftlich betriebenen Systemen mit chargen-bezogenen Produktinformationen
- Veröffentlichung der Projektergebnisse für die Akteure der Lebensmittelbranche wie Unternehmen, Labore und Behörden

Im Fokus der
Forschung:

- Nachweis von nicht erlaubten Zusätzen in Lebensmitteln
- Nachweis/Rückverfolgung der geografischen Herkunft von Lebensmitteln aus definierten Regionen in Deutschland
- Entwicklung einer Open Source Software zum harmonisierten Datenaustausch und zur Datenanalyse

Erprobte Produkt-
gruppen:

Hartkäse, Speiseöl und Spirituosen

Kernnutzen für
Lebensmittelbranche:

- Erhöhung der Transparenz entlang der Lieferkette bis hin zum Verbraucher
- Stärkung des Verbrauchervertrauens
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- Kräftigung der wirtschaftlichen Innovation

Über Fingerprinting-
Analyseverfahren:

Fingerprinting-Analyseverfahren sind sogenannte nicht-zielgerichtete Verfahren, die eine simultane Detektion von nahezu allen Bestandteilen einer Probe erlauben. Dabei wird ein charakteristischer Fingerabdruck eines Lebensmittels aufgenommen



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



und in einer Referenzbibliothek geprüft, ob es sich um das gekennzeichnete Lebens- oder Futtermittel handelt oder nicht. Auf diese Weise lassen sich auch nicht bekannte Verfälschungen, insbesondere unerwartete Zusätze, erkennen. Zu den am häufigsten verwendeten Fingerprinting-Analyseverfahren zählen die Nuclear Magnetic Resonance- (NMR-) und Infrarot- (IR-) Spektroskopie.

Stand: Juni 2019

Pressekontakt:

Verena Krick

GS1 Germany GmbH

Maarweg 133, 50825 Köln

Tel.: +49 221 94714-526

E-Mail: verena.krick@gs1.de

